Saitenlinie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **16 (2009)**

Heft 184

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lika N ssli

Da kennt man endlich mal jemanden, der im Fernsehen kommt und auch noch im selben «Tatort» wie unsere beiden Lieblingskomissare **Batic** und **Leitmeyer**, und dann ist der prompt die Leiche – oder das Selbstmordopfer, wenn man so will. Mit blutiger Nase sah man **Nikolaus Benda** in «Um jeden Preis» am Strick hängen, der doch zehn Tage zuvor noch als hypochondrischer, aber zumindest anfangs quicklebendiger **Christian Buddenbrook** auf der Bühne des Theaters St.Gallen stand. Zu sehen war auch das eine oder andere Porträt, das Fotografin **Tine Edel** von Benda gemacht hatte. Eine andere Form des Freitods, nämlich den durch Verhungern, beschrieb Filmemacher **Peter Liechti** in «The Sound of Insects – Record of a Mummy», wofür er letzthin mit dem Europäischen Dokumentarfilmpreis 2009 ausgezeichnet wurde. Einen Preis der **Raucherliga** für seinen Fernsehauftritt sollte der Berner Dichter **Pedro Lenz**, der sich auch regelmässig in St.Gallen aufhält, erhalten. In der Sendung «10 vor 10» vor dem Spiel Schweiz–Israel zündete er sich als erstes mal eine Zigarette an, bevor er über die Kopfballtore der Nati sinnierte. In Zeiten, in denen Forderungen laut werden, Zigaretten gar aus Filmen, also zum Beispiel auch aus **James Deans** Mund, wegzuretuschieren, ist so ein Auftritt äusserst verdienstvoll. Und überhaupt: Wann hat man das letzte Mal jemanden rauchen sehen in einer Nachrichtensendung? Apropos Qualm: Die Zigarettenfirmen lassen sich ja so einiges einfallen, um ihre Kunden bei der Stange zu halten. Dass die Promoleute in Dreiergrüppchen und lustigen Hüten von Bar zu Bar ziehen und einem eine neue Marke andrehen möchten, daran hat man sich gewöhnt. Doch nun fahren sie härteres Geschütz auf: Wer ihnen zwei statt nur ein Päckchen abkauft, erhält nicht nur ein schlechtes Feuerzeug, sondern als Späschäl eine Webcam dazu. So war das zumindest im **La Buena Onda**. Die Bar von **Sawitri-Sophia Benini** verdient es sowieso schon lange, einmal lobend erwähnt zu werden, wo sich doch unsereins immer beschwert, es gebe zu wenig gemütliche Beizen in der Stadt. Rauchen muss man zwar auch dort draussen, dennoch ist die Atmosphäre recht zigarettenfreundlich. Denn unlängst gab dort unsere lokale Britpop-Band **All Ship Shape** ein kleines Pre-Listening-Konzert (so nennt man das glaubs heute), das von einer Zigaretten-Marke gesponsert war.

Einen neuen Bewohner wird wohl bald das Atelierhaus Birli in Wald haben, denn Schriftsteller und Songdog-Verleger **Andreas Niedermann** hat sich nach einer letzten Dichterstobete endgültig wieder nach Wien aufgemacht, nachdem er diese Strecke im letzten Jahr 25 Mal zurückgelegt hatte. Während Niedermann die Gallenstadt einmal als Arschfalte bezeichnet hat, wird St.Gallen auch von anderer Seite besungen. Nämlich von der Post-Rock-Band **Jeniferever** aus dem schwedischen Uppsala, die dieser Tage in der Grabenhalle auftritt, in einem sechsminütigen melancholisch kitschigen Song, der doch tatsächlich, weiss der Geier warum, heisst: «St.Gallen».

15 JAHRE, 184 AUSGABEN

HORROR

Saiten feiert!

SAMSTAG,
7. NOVEMBER 2009
GRABENHALLE
ST. GALLEN

MIT EINER WILDEN REVUE AUS DER OSTRANDZONE:
LIKA NÜSSLI,
[illegible]MANIC &
ANDREA [illegible]TER
GÖLDIN & BIT-TUNER
SILVAN LASSAUER
ALICE SCHÖNENBERGER
FLORIAN VETSCH
SVEN BÖSIGER
DANIEL KEHL
MARCUS SCHÄFER
UND SPONTANEN BEITRÄGEN

DJ PFAHLBAUER
HOLPER-HYMNEN AUS DEM SUMPF

NILS KOPPRUCH

KONZERT MIT DEM SÄNGER DER HAMBURGER BAND FINK

Türöffnung 20 Uhr, Beginn 20.30 Uhr
Eintritt 15 Franken, Saiten-GönnerInnen kostenlos
www.saiten.ch, www.grabenhalle.ch